

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der Aussicht auf Lockerungen verbinden sich die Hoffnungen auf die allmähliche Rückkehr des öffentlichen Lebens und auf ein Wiedererstarken von Wirtschaft, Kultur und Sport. Unser Blick geht bereits über das Ende der Pandemie hinaus – etwa, wenn es um die Innenstadt oder um die Stärkung des Freizeitwertes unserer Stadt und damit des Tourismusstandortes Hannover geht. Eine neue Attraktion könnte hierbei ein Baumwipfelpfad werden.

Eine interessante Lektüre wünscht  
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

---

## Hannover – Innenstadt der Zukunft: Sicherheit, Sauberkeit, Ordnung

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Hannover – Innenstadt der Zukunft“, die auf unserer Ideenskizze „[Hannofuture City](#)“ aufsetzt, haben wir am vergangenen Mittwoch (5. Mai) unter der Moderation unseres Bürgermeisters Thomas Hermann die Fragen von Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung diskutiert.

Bremens Innensenator Ulrich Mäurer unterstrich, dass Sicherheit in den Innenstädten neben einer funktionierenden Sicherheitspartnerschaft der Ordnungsbehörden eine konsequente Reinigung wie auch die Einbindung der zivilgesellschaftlichen Akteure vor allem in sozialen Fragen erfordere. Hannovers Polizeipräsident Volker Kluwe wie auch unser ordnungs-



*Moderierte die Veranstaltung am 5. Mai:  
Bürgermeister Thomas Hermann.*

politischer Sprecher Jens Menge erläuterten die Vorstellungen eines „Hauses der Prävention“, das unsere Fraktion vorschlägt: Ein Angebot rund um die Uhr, das in erster Linie als Anlaufstelle für die Nachbarschaft und für Betroffene diene und zugleich die Präsenz der Ordnungskräfte sichere, könnte ein wichtiger neuer Baustein für eine sicherere Innenstadt sein. Gabriele Schuppe von der Arbeiterwohlfahrt betonte, dass „Ausgrenzung kein sozialpolitischer Ansatz“ sei, und forderte deshalb Angebote zur Unterbringung wohnungsloser Menschen wie auch zur Hilfe für Suchtkranke.



*Impulse aus Bremen:  
Innensenator Ulrich Mäurer*

„Sicherheit bedeutet einerseits Präsenz“, erklärte unser Ordnungsdezernent Axel von der Ohe, und verlange andererseits ein „Sauberkeitsversprechen“. Wie dieses umgesetzt und künftig noch besser eingelöst werden solle – etwa durch mehr

Umweltbildung, eine Ausweitung des „Hannocino“-Mehrwegsystems oder durch „smarte Abfallbehälter“, erläuterte Mathias Quast vom Abfallwirtschaftsbetrieb aha.

Wie wichtig die Expertise sowohl von Fachleuten als auch zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen sei, betonte Frederick Groeger-Roth vom niedersächsischen Landespräventionsrat. Dies unterstrich unsere Position, Hannovers Kommunalen Präventionsrat zu stärken und seine Expertise bei kriminalpräventiven Aspekten insbesondere bei der Stadtentwicklung noch mehr zu berücksichtigen.

Mit Blick auf die vielfältigen Herausforderungen, die Innenstädte in sozial- und sicherheitspolitischer Hinsicht bergen, waren sich die Teilnehmenden einig: „Schwarz-Weiß-Bilder helfen da nicht weiter“. Deshalb sei eine Verbindung von Sozial- und Sicherheitspolitik notwendig. Dass diese Mischung zu Erfolgen führe, zeige deutlich das Bremer Beispiel, das Innensenator Ulrich Mäurer vorgestellt hatte.

## **Baumwipfelpfad kann kommen**

Zur „waldverträglichen [Stärkung des Naturerlebnisses in der Eilenriede](#)“ hatten wir im vergangenen Herbst einen Antrag eingebracht, der von der Verwaltung „Vorschläge zur Umsetzung eines Baumwipfelpfades“ in Verbindung beispielsweise mit einem „weiteren Ausbau der Waldstation“ erwartete. Einen solchen Vorschlag hat die Verwaltung nun zusammen mit dem Erlebnis-Zoo Hannover im Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen am vergangenen Montag (3. Mai) präsentiert.

Der Vorschlag sieht die Nutzung der sogenannten Rotunde im Zoo vor, die derzeit das Amazonien-Panorama von Yadegar Asisi beherbergt. Der Rotunde vorgelagert sein soll nach der vorgestellten [Ideenskizze](#) ein Informationsbereich zu den verschiedenen Gewächszonen eines Waldes; nach dem Aufstieg in der Rotunde könnten die Besucher\*innen auf einem Pfad zwischen den Baumkronen die umliegende Region der Eilenriede erkunden.



Wir erwarten von dem Baumwipfelpfad eine Attraktivitätssteigerung für den Zoo, vor allem aber mehr Aufmerksamkeit für den Schatz, den unser Stadtwald in der Eilenriede darstellt. Unser umweltpolitischer Sprecher meint: „Was man kennt, das schützt

Die Ideenskizze soll nun auf ihre Finanzierbarkeit überprüft und dann im Herbst den Ratsgremien zur Beratung vorgelegt werden. Klar ist schon jetzt, dass für den Baumwipfelpfad möglichst wenig in den Wald eingegriffen werden soll.

*Ideenskizze zum Baumwipfelpfad.  
Grafik: Erlebnis-Zoo Hannover/Lisa Marie Lange.*

## Für ein neues Bürgerradio

Vor zwei Jahren stellte mit Radio Leinehertz Hannovers Bürgerradio seinen Sendebetrieb ein, die Lizenz war erloschen, eine finanzielle Unterstützung damals nicht in Sicht. Nun soll wieder ein Sender in unserer Stadt und Region an den Start gehen können. Die finanziellen Mittel für ein [Bürgerradio](#) haben wir in der letzten Ratsversammlung am 22. April bereitgestellt.

Die Entscheidung über die Lizenzvergabe liegt nun bei der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM), die hierfür jedoch eine Finanzierungszusage erwartete. Mit der Entscheidung des Rates sollte diese Schwelle überwunden sein, sodass wir eine entsprechende Lizenzvergabe der NLM erwarten.

## Neue Grundschule im Roderbruch?

Im Kontext der Diskussion über neue Schulbezirksgrenzen in Buchholz-Kleefeld haben wir einen Antrag beschlossen, der die Verwaltung beauftragte, die Möglichkeiten für eine neue [Grundschule im Roderbruch](#) zu prüfen. Dabei soll der Bedarf nach einer solchen Grundschule abgefragt und nach möglichen Flächen Aus-



*Die Grundschule an der Nackenberger Straße.  
© SPD-Ortsverein Kleefeld-Heideviertel*

schau gehalten werden – auch auf dem Altgelände der Medizinischen Hochschule, deren Neubau ab dem Sommer in Angriff genommen werden soll.

Diesen Antrag haben wir im Schul- und Bildungsausschuss am 28. April beschlossen. Er ist vor dem Hintergrund der neuen Schulbezirksgrenzen für die Grundschulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld entwickelt worden, die sowohl wegen des Neubaus der Grundschule Buchholz-Kleefeld II am Paracelsusweg als auch wegen des Erhalts des derzeitigen Grundschulstandortes an der Nackenberger Straße notwendig wurden. Für die [Grundschule an der Nackenberger Straße](#) ist nun ein Schulbezirk festgelegt worden, der – entsprechend den Wünschen von Eltern- und Schulvertretungen – von einer Teilung des Heideviertels absieht. Wir werden nun darauf achten, dass sowohl die Schulwegsicherheit als auch die soziale Durchmischung an dieser Grundschule gewährleistet wird.

Offen ist derzeit noch, ob an der Nackenberger Straße auch eine [neue Integrierte Gesamtschule](#) entstehen wird.

---

## Beitritt zum European Chapter der Mayors for Peace

Hannover wird Mitglied im European Chapter der Mayors for Peace, einem Bündnis von weltweit über 8.000 Städten. Gegründet war es 1982 von unserer Partnerstadt Hiroshima, um gemeinsam für die Abschaffung von Atomwaffen und für ein friedliches Zusammenleben, auch in den Kommunen selbst, einzutreten.

Das European Chapter, das vor zwei Jahren gegründet worden ist, stärkt die Vernetzung und damit den Stellenwert der europäischen Bündnisstädte, die sich zudem mit dem Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI, der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) sowie den Netzwerken Nuclear Free Local Authorities und Eurocities vernetzen wollen.

Den Beitritt zum European Chapter der Mayors for Peace haben wir gestern (6.5.) im Internationalen Ausschuss beschlossen.



Facebook-Post vom 6. Mai 2021.

## **Maßnahmen im Kontext der Pandemie: Wirtschaft, Jugend und Familien, Tests und Impfungen**

Die Stadt wird weiterhin auf die Erhebung von [Sondernutzungsgebühren](#) verzichten, so haben wir heute im Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten beschlossen. Bereits im vergangenen Jahr hatten wir im Rat als eine der Maßnahmen des [Hannoverschen Stabilitätspakets](#) in der Corona-Krise beschlossen, dass auf diese Gebühren verzichtet werden sollte. Im Februar war diese Maßnahme zur Unterstützung von Gewerbetreibenden, insbesondere aus dem Gastgewerbe, zunächst bis zum 31. Mai verlängert worden. Nun soll der Verzicht bis zum Jahresende gelten – vor allem, um der Gastronomie den Neustart nach dem Lockdown zu erleichtern. Die Stadt wird dadurch in diesem Jahr 700.000 Euro weniger einnehmen.

Für das Projekt „[Jugend trotz Corona](#)“ haben wir im Internationalen Ausschuss gestern (6. Mai) dem Verein geMiDe aus dem Integrationsfonds 12.000 Euro bewilligt. Das Projekt soll ein Gegenwicht zum „digitalen Alltag“ Jugendlicher schaffen, die von der Pandemie besonders belastet sind. Auf einer Jugendbühne in einem Lerngarten in Linden sollen sie Aktivitäten, wie Poetry Slams oder Improvisationstheater, selbst erproben können; geplant sind ebenfalls Exkursionen in die Region und eine Aktion zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl, um das Demokratieverständnis zu stärken.

Angesichts dessen, dass das Risiko einer Covid-19-Infektion in Gebieten mit sozialem Handlungsbedarf besonders groß ist, hat unsere Fraktion am Dienstag (4.5.) einen Antrag beschlossen, dem entgegenzuwirken. Stadt und Region sollen dort mobile Impfteams zum Einsatz bringen und die Gesundheitskommunikation zur Bekämpfung der Pandemie verbessern. Dadurch sollen Familien, die aufgrund ihres geringen Einkommens in beengten Verhältnissen leben oder wegen mangelnder Deutschkenntnisse keinen Zugang zu den notwendigen Informationen haben, zügig getestet und geimpft werden können.

Die Stadt Hannover wird künftig die Hälfte der [Kosten für die Corona-Schnelltests](#) der Mitarbeiter\*innen in den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft und der Kindertagespflege übernehmen. Dies haben wir im Jugendhilfeausschuss am 26. April beschlossen. Dafür stehen 1,25 Millionen Euro zur Verfügung, wobei die Hälfte der Ausgaben vom Land Niedersachsen erstattet wird. Wenn möglich, wird die Stadt Hannover auch die Beschaffung der Tests übernehmen, um die Kosten pro Test zu senken. Im Stadtgebiet sind 6.700 Mitarbeiter\*innen in 420 Kindertagesstätten beschäftigt, hinzu kommen etwa 300 Tagespflegepersonen. Sie alle sollen zweimal wöchentlich getestet werden. Insgesamt wird von wöchentlich bis zu 14.000 Test ausgegangen.

Wir hatten zudem die Verwaltung beauftragt, mit dem Land und dem Bund eine [Test- und Impfstrategie](#) für Beschäftigte, Kinder und Eltern in Kindertagesstätten und Ganztagsgrundschulen zu entwickeln. Die Kosten für die Umsetzung soll das Land übernehmen.

Beschlossen haben wir im Jugendhilfeausschuss ebenfalls, künftig wieder [Entgelte für den Besuch der städtischen Kindertagesstätten](#) zu erheben. Allerdings wird auf die Erhebung der Entgelte weiterhin verzichtet, sollte die Kita nicht mindestens an der Hälfte der Tage besucht werden können. Ist der Besuch mindestens an der Hälfte der vertraglich zugesicherten Tage möglich, wird die Hälfte des Entgeltes fällig. Sollte der Kita-Besuch vollumfänglich möglich sein, so ist auch das Entgelt in voller Höhe zu zahlen. Die Berechnung bezieht sich jeweils auf einen Kalendermonat und kommt auch bei einem Übergang von der Notbetreuung in das Wechselmodell (nur tageweise/zeitweiser Besuch der Kita möglich) zum Tragen. – Seit Januar 2021 hatten die Eltern, deren Kinder städtische Kindertagesstätten besuchen, keine Betreuungsentgelte zahlen müssen. Die Stadt hatte nach Beschluss des

Rates auf die Erhebung von Entgelten, inklusive Essensgeld, verzichtet. Dies betraf auch jene Kinder, die die Notbetreuung nutzen konnten, da die Abrechnung jedes Einzelfalls für einen hohen Verwaltungsaufwand bei den Trägern der Kindertagesstätten gesorgt hätte.



Screenshot der Website <https://www.bikecitizens.net/de/staedte/hannover/> vom 5. Mai 2021.

## Deutscher Fahrradpreis für die Region

Die Region Hannover erhält den Deutschen Fahrradpreis in der Kategorie Service. Im vergangenen Jahr war die App „[Bike Citizens](#)“ für die Region freigeschaltet worden, die einerseits als Navigationshilfe für Radfahrer\*innen dient und andererseits deren Touren aufzeichnen kann. Auf diese Weise können die vielen Strecken in der Region und ihre Frequenz sichtbar gemacht werden; die App liefert somit wichtige Hinweise für die (Rad-)Verkehrsplanung in der gesamten Region, einschließlich der Landeshauptstadt. – Wir gratulieren.

*Eine Stadt für alle.*

### Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover  
 Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.  
 spd@hannover-stadt.de, [www.spdratsfraktionhannover.de](http://www.spdratsfraktionhannover.de),  
 Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>,  
 Instagram: <https://www.instagram.com/spdrathannover/>, Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>  
 Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.